

# **Schulinterner Lehrplan Latein (G9)**

## **Gymnasium – Sekundarstufe I**

# **Latein**

**(Fassung vom 25.02.2020)**

## **Inhalt**

<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	21
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	23
2.4 Lehr- und Lernmittel .....	31
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>31</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>32</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Anne-Frank-Gymnasium liegt im Münsterland und wird sowohl von Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Werne als auch von Jugendlichen aus umliegenden kleineren Gemeinden im Kreis Unna und Coesfeld besucht.

Insgesamt besuchen 750 Schülerinnen und Schüler die vier- bzw. dreizügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 10 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Das AFG bietet seit einigen Jahren in einem bilingualen Zweig Erdkunde und Biologie auch auf Englisch an.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als dritte Fremdsprache in Klasse 9 im WP II neben GSG, Bio-Chemie und Informatik angeboten.

Es werden regelmäßige Exkursionen in Klasse 7 nach Haltern / Oberaden, in Klasse 9 nach Xanten, in der Jahrgangsstufe 11 nach Trier und im Grundkurs nach Rom durchgeführt.

Seit 13 Jahren finden regelmäßig lateinische Theaterabende statt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Lehrkräfte, von denen vier die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Darüber hinaus sind die Klassenräume mit Smartboards ausgerüstet und die Lerngruppen verfügen über eigene iPads.

Latein als Basissprache Europas eröffnet den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und der Gegenwart wirksamen Welt. Die lateinische Sprache befasst sich mit den jeweiligen Lebenswelten und verbindet diese mit gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, religiösen und philosophischen Themen mit Erfahrungen und Schicksalen, mit Werten und Normen des Handelns.



Als Europaschule fühlen sich die Kolleginnen und Kollegen in besonderer Weise verpflichtet, die Bezüge zu Europa im Lateinunterricht hervorzuheben.

Als digitale Schule verfügen wir über alle Möglichkeiten, digitale Kompetenzen auch im Lateinunterricht einzuüben.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich, von 150 Stunden im Leistungskursbereich pro Schuljahr, von 15 Wochenstunden in der Sek.I und bei neu einsetzendem Lateinunterricht ab Klasse 9 von 17 Wochenstunden pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



## Jahrgangsstufe 7

**UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum** (ca. 16 Ustd., L1/2)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom  
  
Perspektive: Lebensräume
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Substantiv, Verb  
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Präsens Aktiv, esse  
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akk-Objekt  
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

### Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

## **UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit (ca. 16 Ustd., L3/4)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit  
Gesellschaft: Römische Familie

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adverb, Präposition

Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als Adverbiale, Vokativ, Imperativ

Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung, Befehlssatz

Personalendungen

### **Hinweise:**

Erarbeitung eines Rollenspiels zum Thema „Auf dem Forum“ für den Tag der offenen Tür

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

## UV III: Mythos und Religion (ca. 16 Ustd., L5/6)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



- Mythos und Religion: Männer und Frauengestalten  
Perspektive: menschliche Beziehungen  
Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Dialog  
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**  
Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut  
konsonantische Konjugation, velle, nolle

### Hinweise:

Internetrecherche zum Thema Mythos

Schülerinnen und Schüler spielen die Lektionstexte.



**UV IV: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms**  
(ca. 16 Ustd. L7/8)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**



Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Perspektive: menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder

- **Sprachsystem**

**Satzglieder**

Dativ als Objekt

konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung, Substantive der 3. Deklination,

v- und u-Perfekt, posse

**Hinweise:**

Einführung der Konstruktionsmethode

## **UV V: Der junge Staat in Gefahr – Bedrohungen von innen und außen** (ca. 24 Ustd. L9-10)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**



Staat und Politik: Frühgeschichte

Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Methoden der Textanalyse; sprachlich, stilistische Gestaltung, Spannungsbogen, Personenkonstellation

Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv als Attribut, als Prädikatsnomen; Acl, ablativus temporis

### **Hinweise:**

Einführung der Bild-Text-Erschließung

## **UV VI: Die res publica in der Krise** (ca. 16 Ustd. L11/12)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**



Staat und Politik: Republik  
Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: s-, Dehnungs-, Redupl.- und Stamm-Perfekt;  
Personalpronomen, Relativpronomen, Relativsatz

### **Hinweise:**

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema.

Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps

## Jahrgangsstufe 8

**UV I: Der Kampf um die Macht und das Ende der Republik** (ca. 16 Ustd., L13/14)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- Lateinische Texte dramatisierend inszenieren

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Republik
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Adjektive 3. Deklination und Pronomen is  
Tempora: Imperfekt, Tempusrelief  
Verben: ire  
Syntax: Nebensätze als Adverbiale

**Hinweise:**

Schülerinnen und Schüler werden zur szenischen Darstellung angehalten.

## **UV II: Zwischen Mythos und Geschichte – Den Willen der Götter erkennen** (ca. 16 Ustd. L15/16)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung grundlegende Elemente der Morphologie im Bereich der Tempora erkennen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**



Mythos und Geschichte  
Perspektiven: Welterklärung und Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**  
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Adverb, Interrogativpronomen  
Tempora: Plusquamperfekt und Futur  
Syntax: Wort- und Satzfragen

### **Hinweise:**

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema, z.B. Aeneas und Perserkriege

### **UV III: Das Prinzipat - Augustus** (ca. 20 Ustd. L17/18)

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien reaktivieren

##### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**



Staat und Politik: Prinzipat

- **Textgestaltung**  
Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**  
Verben: Passiv  
Syntax: PC

#### **Hinweise:**

Erschließungsmethode: WURBS

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

**UV IV: Das Eigene und das Fremde – Das Leben in den Provinzen** (ca. 20 Ustd. L19/20)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogenen interpretieren

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- kontrastive Sprachbetrachtung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**



Provinzen  
Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**  
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**  
Verben: Konjunktiv  
Syntax: Irrealis, Konjunktiv in Nebensätzen, Prädikativum

**Hinweise:** fächerübergreifend; Kartographie

## **UV V: Mythos und Philosophie** (ca. 16 Ustd. L21/22)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mythologisches und philosophisches Grundwissen recherchieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- die Funktion von Mythos und Philosophie für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**



Mythos und Philosophie  
Perspektiven: Welterklärung und Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**  
Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**  
Verben: PPA  
Syntax: Abl. abs.  
Wortarten: Pronomen hic/ille, Nomen e-Deklination

### **Hinweise:**

Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung)



## UV VI: Ödipus und Antigone – Der Kampf gegen das Fatum (ca. 16 Ustd. L23/24)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antikem, christlich-jüdischem und modernem Welt- und Menschenbild (das Problem der Freiheit)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Mythos

Perspektive: Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

- **Sprachsystem**

Morphologie: Komparation

Kasusfunktionen: Dat. fin.; dopp. Akk.

Syntax: Abl. abs. Fortsetzung

Nomen: u-Dekl.

### Hinweise:

Kreatives Schreiben als Interpretation; Rezeptionsgeschichte







## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

### Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

*Welche Texte oder Textpassagen ...*

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

## **Wortschatzarbeit**

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

## **Grammatik**

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

## **Übungen**

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden im Verhältnis 60% zu 40% gewichtet.

### ***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

#### **Aufgaben zur Erschließung:**

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

### **Aufgaben zur Interpretation:**

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

### **Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)**

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

### **Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.



## Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	1:1
8	5	1	2:1
9	4	1	2:1
10	4	2	2:1

## II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

## Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung</li> <li>• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung</li> <li>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li> <li>• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</li> <li>• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</li> <li>• Bild-Text-Erschließung</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege</li> <li>• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen</li> <li>• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)</li> </ul>
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts</li> <li>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</li> <li>• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung</li> </ul>
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage</li> <li>• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen</li> <li>• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs</li> <li>• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen</li> <li>• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes</li> <li>• Formulierung einer Überschrift/von Überschriften</li> <li>• Herausarbeiten der zentralen Textaussage</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes</li> <li>• Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur</li> <li>• Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt</li> </ul>
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?)</li> <li>• Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor</li> <li>• Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext</li> <li>• Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text</li> <li>• Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang</li> <li>• Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen</li> <li>• Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen</li> </ul>
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen</li> <li>• Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen</li> <li>• Segmentierung und Bestimmung von Formen</li> <li>• Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen</li> <li>• Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)</li> </ul>
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschriftung eines Bildes</li> <li>• Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes</li> <li>• Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes</li> <li>• Vergleich von Antike und Gegenwart</li> </ul>

### **III. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

#### ***IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

#### ***V. Absprachen bezüglich eines fachbezogenen Leistungskonzeptes***

- 1.0 Schulinterne fachspezifische Leitlinien
- 1.1. Vereinbarungen zur Sicherung der Verbindlichkeit des Leistungskonzeptes (vgl. Leistungsmessungskonzept)
- 1.2. Absprachen zur Fortschreibung des Leistungskonzeptes  
(Das schulinterne Leistungsmessungskonzept wird in den jährlichen Fachkonferenzen evaluiert und ggf. an das neue Lehrwerk angepasst).
- 1.3. Hinweise zur Dokumentation und Kommunikation der schulinternen Regelungen  
(Die schulinternen Regelungen werden Schülern und ggf. Eltern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt, außerdem sind sie online einsehbar).

- 1.4. Aussagen zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung geschieht auf mehreren Ebenen. Schwächere Schüler werden durch die Möglichkeit der Teilnahme an ZIF gefördert, leistungsstarke Schüler können in der Latein Theater AG große Rollen übernehmen sowie als ZIF Lehrer fungieren. Das SLZ bietet eine Vielzahl von zusätzlichen Arbeits- und Übungsmaterialien für das Fach Latein an.
- 2.0. Vereinbarung der Fachkonferenz Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe
- 2.1. Angaben zur Überprüfung der Kompetenzerwartungen

(Am Anfang des Schuljahres setzt die FK für die einzelnen Jgst. in Anlehnung an die vom Lehrbuch vorgelegten Themen und Methoden fest, welche Kompetenzen besonders geübt werden sollen (z.B. Präsentieren üben = Referate vergeben, Übersicht über Deklinationen und Konjugationen gewinnen = Wandzeitung dazu erstellen, Wortfelder erstellen = Mindmaps anfertigen). Am Ende eines Halbjahres bzw. Schuljahres tauscht sich die FK über den erreichten Lernstand in den jeweiligen Jahrgangsstufen aus und untersucht, ob die jeweiligen Kompetenzerwartungen erreicht wurden.
- 3.0. Vereinbarungen der Fachkonferenz zur Leistungsbemessung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- 3.1. Ausweis des Beurteilungsbereiches Klassenarbeiten und Klausuren
- 3.1.1 Angaben zur Anzahl, Verteilung und Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren (s. Leistungsmessungskonzept)
- 3.1.2 Angaben zu den Kompetenzbezügen, Aufgabenarten und Materialgrundlagen der Klassenarbeiten bzw. Klausuren (vgl. Leistungsmessungskonzept)
- 3.1.3 Übersicht über die Bewertungskriterien (Inhalts- und Darstellungsleistung) (Es gelten die allgemeinen Vorgaben)
- 3.1.4 Angabe einer Notentabelle (Es gelten die allgemein verbindlichen Vorlagen)
- 3.1.5 Vereinbarung zu Förderhinweisen

Bei nicht ausreichenden Leistungen in Klassenarbeiten bzw. Klausuren erhält jeder Schüler Förderhinweise in Form eines pädagogischen Kommentars bzw. einer Übersicht, aus der seine individuellen Defizite deutlich werden. Bei nicht ausreichenden Zeugnisnoten erhält jeder Schüler einen individuellen Lern- und Förderplan.
- 3.1.6 Beispiele für Klassenarbeiten und Klausuren in den verschiedenen Jahrgangsstufen (Die FK sammelt Klassenarbeiten und Klausuren in einem Ordner.)

- 3.2. Vereinbarung der Fachkonferenz zur Facharbeit
- 3.2.1. Zeitpunkt der Facharbeit  
Vgl. Schulcurriculum. Die Facharbeit wird, sofern ein GK Latein existiert, in der Q1 angefertigt.
- 3.2.2. Themenfestlegung  
Das Thema einer Facharbeit wird vom Schüler je nach Interesse gewählt und mit dem jeweiligen Fachlehrer abgesprochen, wobei eine Anbindung an ein Halbjahresthema erfolgen muss.
- 3.2.3. Leistungsbewertung (Kriterien, Gewichtung, Gutachten)  
Die Facharbeit wird nach schulinternen Kriterien beurteilt, die für alle Fächer gelten. Insbesondere wird das Einführen in das wissenschaftliche Arbeiten geübt (Literaturrecherche u.ä.) Der Fachlehrer fertigt ein ausführliches Gutachten an, ggf. wird die Arbeit noch von einem Zweitkorrektor begutachtet. Die Note der Facharbeit ersetzt eine Klausur.
- 3.3. Vereinbarungen zum Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen
- 3.3.1. Angaben zu Formen der Sonstigen Mitarbeit  
Zur SoMi gehören die mündliche Mitarbeit, Vokabel- und Grammatiktests, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Präsentationen von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten, künstlerische Umsetzung versch. Themen und Inhalte, das Führen eines Heftes oder einer Arbeitsmappe u.v.m.)
- 3.3.2. Vereinbarungen zu den Beurteilungskriterien  
Zwischen den Fachlehrern einer Jahrgangsstufe finden Absprachen v.a. zur Bewertung von Tests und Klassenarbeiten und Leistungen der sonstigen Mitarbeit statt, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Dabei sind die Kriterien davon abhängig, ob man sich in der Lehrbuchphase oder der Lektürephase befindet, d.h. dass in der Lehrbuchphase grammatischen Kenntnissen eine stärkere Bedeutung zukommt als interpretatorischen Aufgaben, die erst bei der Lektürephase zunehmen. Entsprechend ändern sich auch die Beurteilungskriterien. Je mehr die Zahl der Klassenarbeiten abnimmt, umso gewichtiger werden die Leistungen der sonstigen Mitarbeit.
- 3.3.3. Hinweis zur Dokumentation der Sonstigen Leistungen  
Bei den Leistungen der SoMI werden Vokabeltests und sonstige Tests wie Klassenarbeiten dokumentiert, andere Leistungen werden individuell erfasst und benotet (z.B. Referate), wobei am Ende eines Halbjahres bzw. Schuljahres für jeden Schüler in der Regel gleich viele Leistungen dokumentiert werden sollten.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Lehrwerk: Prima. Latein lernen; CC.Buchner, Band 1 und 2

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel: Begleitgrammatik Grammadux, Lexikon Stowasser

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine Exkursion nach Haltern bzw. Oberarmen, in der Jahrgangsstufe 9 nach Xanten statt. Trier ist das Ziel einer dreitägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 11. In unregelmäßigen Abständen findet eine Romfahrt für SchülerInnen der Q1, Q2 statt.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.